

Auftritte und Aktionen im September 2015

Ein Bericht von Carolin Modersohn, BfP Volontärin 2015/16



Jetzt sind wir als „neue Volontäre“ Moritz und Carolin schon seit Mitte August im Lande. Die Einführungszeit und Anfangszeit liegt hinter uns, sowie die ersten Auftritte und Aktionen mit unseren Schülerinnen und Schülern.

Der erste öffentliche Auftritt unseres neuen Volontärjahrganges fand am Sonntag dem 07.09.15 in der Erlöserkirche in Jerusalem statt. Zusammen mit zwei weiteren blechblasenden Mitfreiwilligen Emil und Anna, sowie mit Monika haben wir den Gottesdienst zur Einführung der neuen Pfarrerin, die für die nächsten Jahre Pfarrerin in der Auguste Viktoria Gemeinde auf dem Ölberg sein wird, auch zusammen mit Orgel und Chor, mitgestaltet. Im Kreuzgang haben wir nach dem Gottesdienst den Empfang musikalisch eröffnet.



Moritz, Anna, Emil, Carolin und Monika im Kreuzgang

Bereits am Sonntag den 13. September haben wir mit den Kindern im Gottesdienst in der Weihnatskirche gespielt, bei diesem Gottesdienst wurden wir auch vorgestellt. Die Probenzeit dafür war knapp bemessen. Im Voraus hieß es, dass das Fernsehen zum Gottesdienst kommen wird, wir waren auf alles vorbereitet und haben uns auch ein bisschen auf diesen „besonders wichtigen“ Auftritt gefreut. Ich war auf jeden Fall etwas nervös! Das erste Mal mit den Kindern im Gottesdienst zu spielen und dann gleich vom palästinensischen Nationalfernsehen gefilmt zu werden, hat meine Nerven etwas angespannt. Noch bis eine Minute bevor der Gottesdienst anfang habe ich mich gefragt, wo sich das Kamerateam versteckt hat, aber nichts geschah. Sie sind nicht gekommen, warum, weiß ich nicht, vielleicht hat der Pfarrer Mitri Raheb es gesagt aber ich habe es nicht verstanden, da er arabisch gesprochen hat oder es war eine Fehlinformation, auf jeden Fall kam niemand. Unsere Schüler und Schülerinnen haben ihr bestes gegeben und alle Stücke konzentriert und ausdrucksstark dargeboten. Wir waren wirklich stolz auf sie!

In der darauffolgenden Woche haben wir bei einer unserer Taxifahrten mit Khaled den Pfarrer der Lutherischen Kirche in Beit Jala getroffen. Nach ein paar Minuten erzählte er, dass es in Beit Jala einen neuen Spielplatz gibt, der sich auf dem Gelände der Kirche befindet und am Freitag, den 26.09.2015, eingeweiht wird. Während der Fahrt wurde klar, dass er sich darüber freuen und wünschen würde, wenn wir dort mit Brass for Peace spielen könnten. Diese Einladung haben wir nur allzugerne angenommen. Da wir Stücke aus dem Repertoire des Ensembles gespielt haben, hat eine Probe für die Vorbereitung dieses kleinen Auftrittes ausgereicht.

Organisatorisch und logistisch war dieser Auftritt sehr einfach zu koordinieren, da er in unsere Probenzeit von Freitagnachmittag gefallen ist, also haben wir den Taxifahrern gesagt, dass sie die Kinder nicht zur Weihnatskirche, dem eigentlichen Ort der Probe bringen sollen, sondern zur lutherischen Kirche in Beit Jala.

Es hieß also ankommen, auspacken, einspielen, die Stücke einmal anspielen. Mitten während der Probe kam die Information, dass wir am Anfang nichts spielen sollen, sondern dass sie die Nationalhymne vom Band abspielen wollen. Zum Glück waren die Noten für die Hymne in unserem Notenheft abgedruckt, nach einem kurzen Anspielen haben wir auch noch die Hymne

gespielt.

Alles in allem war der Auftritt zwar etwas chaotisch, trotz alledem haben die Kinder eine gute Leistung erbracht. Besonders bewundernswert war, dass bei einem unserer Stücke ein kleiner Junge, der ganz schnell auf den Spielplatz wollte, den Notenständer von 50% unserer ersten Stimmen umgerannt hat. Dadurch kam es zu einem Ausfall von ca 50 Prozent aller Ensemblemitglieder, die aufgrund eines Lachanfalles nicht mehr weiter spielen konnten. Trotz all dem Trubel kamen wir am Ende des Stückes an und viele der Mitspieler haben wieder in das Stück rein gefunden sodass wir die letzten Takte gemeinsam musiziert haben.

Hinterher gab es Torte und Getränke für alle Anwesenden und Zeit zum quatschen und scherzen.

Am nächsten Tag ging es für Moritz und mich zum Jungbläserntag. Dort haben wir von 10 bis 16 Uhr mit den jüngeren Brass for Peace Schülern und Schülerinnen geprobt, gespielt und geübt. Dabei waren Kinder ab 7 Jahren, der eine Schüler kam mit seiner kleinen Schwester an und fragte ob sie mitmachen darf; zum Glück hatten wir noch Instrumente im Kämmerchen und konnten ihr ihre erste Trompetenstunde geben. Insgesamt ging der Tag schnell rum. Gerade für die Kinder war es anstrengend so viel zu spielen, aber sie haben tapfer und fröhlich den ganzen Tag



mitgearbeitet.

Nicht nur Musik stand auf dem Programm, sondern auch das Aufbauen den Fröbelturmes und das Schüttelspiel.

Begonnen haben wir mit einem Warm Up, weiter ging es in verschiedenen Gruppen und zum Schluss haben wir sogar alle gemeinsam ein Stück einstudiert und zusammengespielt.